

FOKUS: Modul - Toxikologie

UKKJ-FM

gültig ab: 01.05.2021

Version: 03

Seite 1 von 2

Modul: Toxikologie-Untersuchung bei Verdacht auf Kindesmisshandlung

Name des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____

Geschlecht: männlich weiblich divers

Adresse: _____

Patientenetikett

Untersuchungszeitpunkt: _____

Vorfallszeitpunkt: _____

Körpergewicht: _____

Körperlänge: _____

Verdacht auf Intoxikation mit: _____

Kurzanamnese: _____ **Angaben durch:** _____

Bei Verdacht auf Verabreichung von K.O.-Mittel folgende Punkte abfragen:

Erinnerungsstörungen oder (plötzlicher) Dämmerzustand?

Bestand Gefühl der Willen- und/oder Reglosigkeit?

Getränk unbeaufsichtigt gelassen?

Getränk angeboten bekommen?

Veränderter Geschmack eines Getränks?

Bestanden im **späteren Verlauf** Symptome wie:

Übelkeit Erbrechen Schwindel Kopfschmerz

Atemnot Krampfanfall Muskelkrämpfe Verwirrtheit?

Symptome/Befunde zum Untersuchungszeitpunkt:

Bewusstsein:

klar leicht beeinträchtigt stark beeinträchtigt bewusstlos/komatös (ggf. GCS:____)

müde agitiert/erregt Halluzinationen desorientiert

Miosis Mydriasis Tachykardie Arrhythmie Einstichstellen

Hypoglykämie; Glucose _____ mmol/L Andere: _____

Probennahme: Aufklärung und Einwilligung des Patienten erfolgt

Allgemeiner Hinweis: Die Nachweisbarkeitsdauer im Blut oder Urin ist abhängig von der verabreichten Substanz und deren Dosis. Da anhand der Symptomatik nicht entschieden werden kann, um welchen Wirkstoff es sich handelt, wird zunächst von einer eher langen Nachweisbarkeitsdauer ausgegangen, um nicht durch eine unterbliebene Probenasservierung einen möglichen Nachweis schon im Voraus unmöglich zu machen.

Drogenscreening im Harn: ja nein Alkoholgehalt im Blut: ja nein

Untersuchungsmaterial zur Asservierung* (ggf. inkl. Entnahmestelle):

10 - 15ml Blut (Na-Fluorid, EDTA)
Entnahmezeitpunkt (Datum/Uhrzeit): _____ / _____ **(Bei V.a. K.O.-Mittel obligat!)**

30ml Urin/Spontanharn (Na-Fluorid)
Entnahmezeitpunkt (Datum/Uhrzeit): _____ / _____ **(Bei V.a. K.O.-Mittel obligat!)**

30ml Magenspülflüssigkeit

Erbrochenes (falls vorhanden bei akuten Intoxikationen)

Asservate (Getränkereste Speisen Tabletten verunreinigte Kleidung):

→ Bei chronischem Gebrauch oder länger (>2-3 Wochen) zurückliegenden Vergiftungen: Haarprobe sicherstellen!

100 - 200mg Haare (Bleistift dickes Haarbündel vom Hinterhaupt knapp an der Kopfhaut abschneiden und proximales Ende des Bündels zusammenbinden/markieren; kein Klebeband!) → Haare brauchen bis zu 3 Wochen, bis sie aus der Kopfhaut herausgewachsen sind. Eine sofortige Haarprobenentnahme ist daher nicht sinnvoll.

Dicht verschlossene Probengefäße gekühlt (< +4°C) lagern!

(Ausnahme: Haare in Kuvert oder Alufolie bei Raumtemperatur lagern)

Datum, Ort

Name und Unterschrift der untersuchenden Fachkraft

Wichtig! Bei forensischen Fragestellungen kommt der umfangreichen Dokumentation des Falles, der Untersuchungsmaterialien und aller „Auffälligkeiten“ eine besondere Bedeutung zu. Screening Tests durch immunochemische Methoden sind lediglich hinweisgebende Verfahren mit z.T. sehr limitiertem Spektrum, eine zweifelsfreie Identifizierung ist nur durch massenspektrometrische Untersuchungen in einem forensisch-toxikologischen Labor möglich!

*Basierend auf den Empfehlungen der International Association of Forensic Toxicologists (TIAFT) – Recommendations on Sample Collection for systematic toxicol. Analysis (2009)